

Symptome erkennen und rasch handeln ist essenziell

Jeder Schlaganfall ist ein Notfall!

Ein Schlaganfall ist eine plötzliche Funktionsstörung des Gehirns. Das Gehirn toleriert Sauerstoff- und Zuckermangel nur für sehr kurze Zeit. Deshalb ist jeder Schlaganfall ein Notfall bei dem rasche Diagnose und Therapie lebensentscheidend sind. Die Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe informiert unter anderem über Symptome und das Verhalten im Notfall – denn jede Minute zählt.

Man unterscheidet zwischen zwei Ursachen für einen Schlaganfall. Entweder ein Blutgerinnsel verschließt ein gehirnvorsorgendes Gefäß und führt zu einer Durchblutungsstörung (80 Prozent aller Fälle) oder ein Blutgefäß im Gehirn reißt und verursacht eine Blutansammlung (20 Prozent). Durch diese Durchblutungsstörung werden Nervenzellen des Gehirns nicht mehr

ausreichend mit Sauerstoff versorgt und beginnen abzustarben. Je länger die andauert, desto mehr Nervengewebe wird unwiederbringlich zerstört. Nach einer bestimmten Zeitspanne wird der Schaden irreparabel. Deswegen sollte man bei schlagartig auftretenden, typischen Symptomen sofort reagieren (siehe unten).

Risiko um bis zu 40 Prozent senken kann. Da Bluthochdruck zunächst keine spürbaren Beschwerden verursacht, bleibt er oft lange unerkannt. Darum sind regelmäßige Blutdruckmessungen wichtig.

Risiko-Analyse

Auf www.schlaganfall-hilfe.de wird im Bereich „Wissen“ unter „Vorsorge“ ein Online-test zur Verfügung gestellt, mit dem das persönliche Schlaganfall-Risiko analysiert werden kann.

Daten und Fakten

- Deutschlandweit erleiden jährlich 250 000 Menschen einen Schlaganfall.
- Der Schlaganfall ist damit die dritthäufigste Todesursache in Deutschland und der häufigste Grund für erworbene Behinderungen im Erwachsenenalter.
- Die Schlaganfall-Häufigkeit steigt mit dem Alter. Aufgrund der immer älter werdenden Gesellschaft ist mit einem Anstieg der Schlaganfall-Erkrankten zu rechnen.
- 37 Prozent der Patienten sterben innerhalb eines Jahres nach dem Schlaganfall.
- 70 Prozent der Überlebenden bleiben langfristig be-



Foto: Gina Sanders/fotolia

Bei Verdacht auf Schlaganfall ist es wichtig, sofort den Notarzt zu alarmieren und diesem den Verdacht mitzuteilen.

Stroke Units

Das englische Wort „stroke“ bedeutet „Schlag“, „unit“ steht für Einheit. Stroke Units sind Spezialstationen für Schlaganfallpatienten. Das Konzept stammt aus den USA. In Deutschland werden seit Mitte der 90er Jahre solche „Schlaganfall-Einheiten“ aufgebaut.

Auf Blutdruck achten

Als Blutdruck bezeichnet man den Druck des Blutes gegen die Gefäßwände. Je höher der Blutdruck, desto höher das Schlaganfall-Risiko. Studien belegen, dass die frühzeitige Erkennung und Behandlung des Bluthochdrucks (Hypertonie) das Schlaganfall-



Foto: Sinnawin/fotolia

Ein erhöhter Blutdruck erhöht das Schlaganfall-Risiko. Regelmäßige Messungen sind daher wichtig.



Weitere Infos auf der barrierefreien Internetseite www.schlaganfall-hilfe.de, unter Tel.: 01805/093093 (0,14 EUR/Min., mobil max. 0,42 EUR/Min.) oder per E-Mail: info@schlaganfall-hilfe.de.

Bei einem Schlaganfall muss rasch gehandelt werden

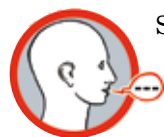
Symptome erkennen ist wichtig

In jeder Sekunde, die ein Schlaganfall andauert, sterben Hirnzellen ab. Deshalb ist es entscheidend, die Symptome zu kennen, zu erkennen und rasch zu handeln.

Ein Schlaganfall äußert sich häufig durch folgende plötzlich einsetzende Symptome:

Sehstörungen

Durch eine Einschränkung des Gesichtsfeldes übersehen Betroffene z.B. Gegenstände oder Menschen auf der linken Körperseite. Auch Doppelbilder und Störungen des räumlichen Sehens und dadurch bedingte Orientierungsschwierigkeiten können auftreten. Test: Finger vor den Augen des Patienten hin und her führen.



Silben oder Buchstaben. In seltenen Fällen kann der Betroffene gar nicht mehr sprechen. Bei Sprachverständnisstörungen kann das Gesagte nicht mehr verstanden werden. Test: Satz sagen lassen „Ich bin so froh in Gütersloh!“

Sehr starker Kopfschmerz

Kopfschmerzen in bisher ungekannter Stärke können ein Anzeichen sein. Ursache sind meist Einblutungen in das Hirngewebe, hervorgerufen durch das Platzen oder Zerreißens einer Gefäßausstülpung. Die Kopfschmerzen können mit Übelkeit und Erbrechen verbunden sein. Test: Nach Kopfschmerzen fragen.



Lähmung und Taubheitsgefühl

Eine plötzlich eintretende Lähmungserscheinung auf einer Körperseite kann auf einen Schlaganfall hinweisen, ebenso ein gestörtes Berührungsempfinden. Ein typisches Merkmal ist ein herunterhängender Mundwinkel. Test: Betroffenen bitten zu lächeln.



Schwindel

Schwindel und Gangunsicherheit können viele Ursachen haben. Daher deuten sie meist nur in Verbindung mit einem weiteren Symptom auf einen Schlaganfall hin. Test: Bewegungen beobachten.



Quelle: schlaganfall-hilfe.de

Verhalten im Ernstfall

- Wählen Sie bei Verdacht auf Schlaganfall den Notruf 112. Weisen Sie auf die vorliegenden Symptome hin und äußern Sie den Verdacht auf einen Schlaganfall.
- Lassen Sie den Betroffenen nach Möglichkeit nicht alleine. Beruhigen Sie und signalisieren Sie ihm, dass der Arzt unterwegs ist.
- Sprechen Sie umstehende Menschen direkt an und bitten Sie um Hilfe.
- Geben Sie dem Betroffenen nichts zu essen oder trinken. Der Schluckreflex kann gestört sein und dann besteht Erstickungsgefahr.
- Entfernen oder öffnen Sie enge Kleidungsstücke.
- Achten Sie auf freie Atemwege – Zahnprothesen gegebenenfalls entfernen.
- Bewusstlose Patienten müssen in die stabile Seitenlage gebracht werden.
- Überwachen Sie Atmung und Puls. Setzen diese aus, sofort mit der Herz-Druck-Massage beginnen.
- Notieren Sie sich den Zeitpunkt, als die Symptome begannen und geben Sie diese Information an den Notarzt weiter.

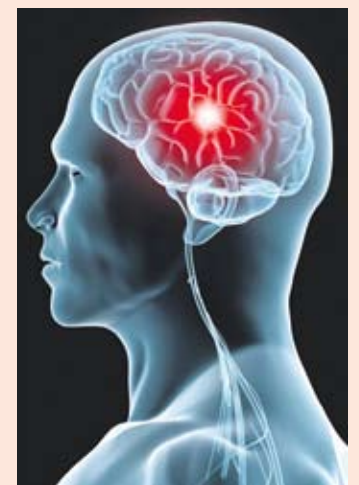


Foto: Sebastian Kaulitzki/fotolia

80 Prozent der Schlaganfälle entstehen durch eine Mangel durchblutung im Gehirn.